

Zwei Pokale auf dem Nürburgring

Motorsport: BMW 318ti-Cup und 500-Kilometer-Rennen mit Jacob Erlbacher

BÖBLINGEN (red). Definitiv kein Wochenende zum Ausruhen stand für den 18-jährigen Böblinger Jacob Erlbacher auf dem Plan. Freitags ging es am Nürburgring im BMW 318ti-Cup ohne vorheriges Training gleich ins erste Qualifying auf die GP-Strecke. Zuvor wurden die Autos zugelost, Erlbacher ging mit Teamkollege Maikel Splithoff und dem blaugrünen Translate BMW und der Nummer 525 an den Start. Bei strahlendem Sonnenschein klappte das gut. Im zweiten Qualifying holte Erlbacher mit einer schnellen Rundenzeit die Position vier für den Start ins 2-Stunden-Rennen heraus.

Der Samstag begann für Erlbacher am Morgen mit dem noch fehlenden Lehrgang für den Permit C, der für das Rennen auf der Nordschleife zu absolvieren war. Den E-Learning-Lehrgang hatte er schon und auch die notwendigen Rennen, um diese Zusatzqualifikation zu erlangen. Danach sprach er mit Splithoff die Rennstrategie für das

2-Stunden-Rennen im BMW 318ti-Cup ab, ehe dieser startete und sich auf Position zwei vorarbeitete. Das Antiblockiersystem fiel allerdings aus, Erlbacher fuhr deshalb ohne diese Funktion die zweite Stunde. Der herausgefahrenere Vorsprung schmolz durch eine lange Safety-Car-Phase zusammen. Beim Restart schob sich Alex Fieltenbach im BMW mit der 518 an Erlbacher vorbei, der als Dritter ins Ziel kam. Viel Zeit nachzudenken hatte er aber nicht. Denn am Abend ging es weiter mit dem zweiten Teil seiner Schulung und der Streckenbesichtigung auf der Nordschleife.

Siegerehrung in der Lounge ist der krönende Abschluss

Erst noch Konkurrenten und tags darauf Teamkollegen im „DMV NES Green Hell 500“: Erlbacher und Fieltenbach teilten sich für das 500-Kilometer-Rennen auf der Nordschleife, inklusive der verkürzten GP-Strecke, das Cockpit. „So ist das im

Team. Es geht uns ums Fahren und gerne auch in den unterschiedlichsten Konstellationen. So lernen wir von den Profis, Alex gehört da definitiv dazu“, so Erlbacher.

Vier Rennabschnitte waren zu fahren, nach jeweils einer Stunde wurde der vorgeschriebene Boxenstopp absolviert. Die beiden mussten sich von hinten vorarbeiten, Erlbacher schaffte es im zweiten Abschnitt sogar auf Position eins. Doch dies war nicht von langer Dauer. Am Ende wurde es Rang zwei. „Der Leistungsunterschied der Fahrzeuge war einfach zu groß. Aber es war eine tolle Erfahrung, und für mich ist klar, dass es weitergeht. Die Strecke hat mir viel abverlangt und richtig Spaß gemacht. Ich bin glücklich.“

Die Siegerehrung in der Dunlop Lounge war der krönende Abschluss eines langen Rennwochenendes. Erlbacher freut sich jetzt auf 2019. Welche Serie der junge Racer dann fährt und welchem Team er angehört, ist aber noch offen.



Stolz auf die beiden Pokale: Der Böblinger Jacob Erlbacher macht einem intensiven Rennwochenende auf dem Nürburgring Foto: red